

2017

Jahresbericht des Sprachenzentrums

UNI
FR
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

A1 A2 B1 B2 C1 C2

awareness cognition emotion

social practice

autonomy reflection

articulation

planta Baum albero
arbre tree

Learning (E^{ic} + DA) ^{DE} ⊕ E^F ∪ J • L^S Motivation = P³ ∈ LC ∫ focus
Teaching (work) Time + meaning_{1st} Active USB = innovate

lim_{n→∞} ∑_{i=1}ⁿ

creating
evaluating
applying
analyzing
understanding
remembering
languaging

windows of opportunity
to learn languages
at the language centre
of the university of
fribourg

RECTORAT
CENTRE DE LANGUES DE L'UNIVERSITE DE FRIBOURG
RUE DE ROMA 1, 1700 FRIBOURG

RECTORAT
SPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT FREIBURG
RUE DE ROMA 1, 1700 FREIBURG

Inhalt

1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums.....	2
2. Präsentation des Sprachenzentrums.....	2
2.1. Struktur des Sprachenzentrums.....	2
2.2. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums.....	5
3. Massnahmen zur Qualitätssicherung.....	5
4. Aktivitäten des Sprachenzentrums	
4.1. Lernen.....	6
4.2. Unterrichten.....	6
4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums.....	11
4.3. Evaluieren.....	15
4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich Lernen, Unterrichten, Evaluieren.....	16
4.5. Tagungsvorbereitung Internationale Deutschlehrertagung (IDT) 2017.....	17
5. Wissenschaftliche Tätigkeit und Weiterbildungen der Mitarbeitenden des Sprachenzentrums..	17
5.1. Publikationen.....	17
5.2. Vorträge und durchgeführte Weiterbildungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen.....	19
5.3. Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen.....	23

Das Bild auf dem Deckblatt dieses Berichts wurde von Iris Schaller-Schwaner anlässlich der Cercles2014-Tagung entwickelt und wird in dem folgenden Artikel besprochen: Schaller-Schwaner, Iris (2015) Does a picture say more than 7000 words? Windows of opportunity to learn languages - an attempt at a creative reflective poster. *Language Learning in Higher Education* 5(1): 1-23

1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums

Der Hauptauftrag des Sprachenzentrums der Universität Freiburg liegt in der Entwicklung und im Angebot von Lehr-Lernangeboten zum Aufbau von fremdsprachlichen akademischen Sprachkompetenzen. Das bedeutet, dass insbesondere in den Kursen mit fortgeschrittenen Niveaus die Sprachkompetenzen entwickelt werden, die notwendig sind, um im Kontext Universität sprachlich handeln zu können. Das Ziel dieses Auftrags ist es, den Studierenden, den Forschenden/Lehrenden und dem administrativen Personal unserer zweisprachigen Universität zusätzliche Qualifikationsangebote offerieren zu können und so das Image unserer Universität durch ein Sprachenzentrum zu fördern, welches lokal, national und international tätig ist. Es ist also das Bestreben, bedarfsorientierte sowie erkenntnisbasierte Sprachlehr- und -lernangebote für die Mitglieder der Universität Freiburg bereitzustellen.

Die Strategie des Sprachenzentrums stützt sich auf die Prinzipien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat, 2001)¹ (im weiteren GER). Der GER definiert die drei grossen Bereiche Lernen, Unterrichten, Evaluieren, um welche sich die Aktivitäten von Sprachenzentren im Allgemeinen drehen. Für ein universitäres Sprachenzentrum erscheint es erstrebenswert, dass in diesem Spannungsfeld die "*fachdidaktische Professionalisierungsforschung*", wie sie Hofer (2015)² nennt, einen integralen Bestandteil dieser drei Tätigkeitsbereiche darstellt, wenn auch als quantitativ untergeordneter Aspekt.

Das Resultat unserer Bemühungen ist es, der universitären Gemeinschaft diejenigen Lehr-Lernmöglichkeiten anbieten zu können, die ihren Bedürfnissen entsprechen und ihre individuellen und professionellen Qualifikationen im Bereich der Fremdsprachen verstärken. Erwähnenswert dabei ist, dass unsere akademische Reflexion eine wichtige Massnahme zur Qualitätssicherung des Lehr-Lernangebots des SPZs darstellt. So arbeiten wir an der qualitativen Optimierung und Weiterentwicklung von Sprachlernszenarien, Unterrichtskonzepten sowie Lehrkompetenzen, um das Fundamentalziel, einen bestmöglichen Lernendenoutput, gewährleisten zu können.³

2. Präsentation des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum der Universität Freiburg begann im September 2008 seine Tätigkeit. Sein Auftrag ist zunächst einmal, fremdsprachliche Lehr-Lernangebote für die Angehörigen der Universität auf akademischem Niveau zu entwickeln und anzubieten. Dies impliziert eine ständige Reflexion über fremdsprachendidaktische Praktiken und der dazugehörigen aktuellen Publikationen, um optimale Fremdsprachenvermittlung anbieten zu können.

Das Hauptziel des Sprachenzentrums ist es, einer möglichst grossen Anzahl von Studierenden und Forschenden die Möglichkeit anzubieten, eine oder mehrere Fremdsprachen zu lernen, um so ihre Kompetenzen zu erweitern und ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu fördern. Die dazu notwendigen Kurskonzepte und didaktischen Materialien werden gemäss den Statuten im Sprachenzentrum selbst entwickelt und das Kursangebot wird auf der Grundlage von regelmässigen Evaluationen und Bedarfsanalysen den Bedürfnissen des Zielpublikums angepasst.

2.1. Struktur des Sprachenzentrums

Die Lektorinnen und Lektoren des Sprachenzentrums sind je einer der vier Abteilungen «Deutsch als Fremdsprache», «Englisch als Fremdsprache», «Französisch als Fremdsprache/ Italienisch als Fremdsprache» und «Bilingue plus/ Fachsprache Jura/ Selbstlernzentrum» zugeordnet (Abb. 1), welche je von einer Lektorin oder einem Lektor geleitet werden. Die Abteilung Deutsch als Fremdsprache wird nun

¹ Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.A.: Langenscheidt.

² Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 31, in: Hofer, Christian/ Unger-Ullmann, Daniela (Hrsg) (2015): *Forschende Fachdidaktik*, Tübingen: Narr.

³ Vgl. Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 32.

von Dr. Claudine Brohy geleitet, die Abteilung Français langue étrangère/ Italiano lingua straniera von Frau Chaké Cartron-Makardidjian, die Abteilung English as a foreign language von Dr. Iris Schaller-Schwaner und die Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum von Dr. Romain Racine.

Die Abteilungen setzen sich folgendermassen zusammen:

Abteilung DaF	Abteilung EFL	Abteilung FLE/ ILS	Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum
Dr. Claudine Brohy (Leitung)	Dr. Iris Schaller-Schwaner (Leitung)	Chaké Cartron-Makardidjian (Leitung)	Dr. Romain Racine (Leitung)
Barbara Etterich Eva Fontana Cornelia Gick Dr. Elisabeth Möckli	Shane Bos (ab Sept. 2017) Frances Cook Tisa Retfalvi-Schär	Dr. Alessandra Keller-Gerber Pierre-Yves Mauron Pascale Morand Dr. Ennio Zala (ILS)	Barbara Etterich Dr. Katrin Burkhalter Peter Sauter (SLZ)

Das Sprachenzentrum wird von einer Direktorin geleitet (Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen), die in ihrer Arbeit vom Direktionsrat unterstützt wird. Dieser Direktionsrat setzt sich aus den Leitern der vier Abteilungen und der Direktorin des Sprachenzentrums zusammen. Im Direktionsrat werden die abteilungsübergreifenden Geschäfte des Sprachenzentrums diskutiert und er berät die Direktorin in regelmässigen Sitzungen bei ihren Entscheidungen.

Zu den Diensten des Sprachenzentrums zählen die administrativen Mitarbeiterinnen, Frau Malika Marchon, Frau Marina Saluessa und Frau Sandra Ribeaud (bis Feb. 2017), sowie die Informatikkorrespondentin Frau Yvette Feldmann und die Verwaltungssachbearbeiterin der Bibliothek, Frau Veronica Gremaud. Das Aufsichtspersonal der Bibliothek BLE gehört ebenfalls zu den Angestellten des Sprachenzentrums.

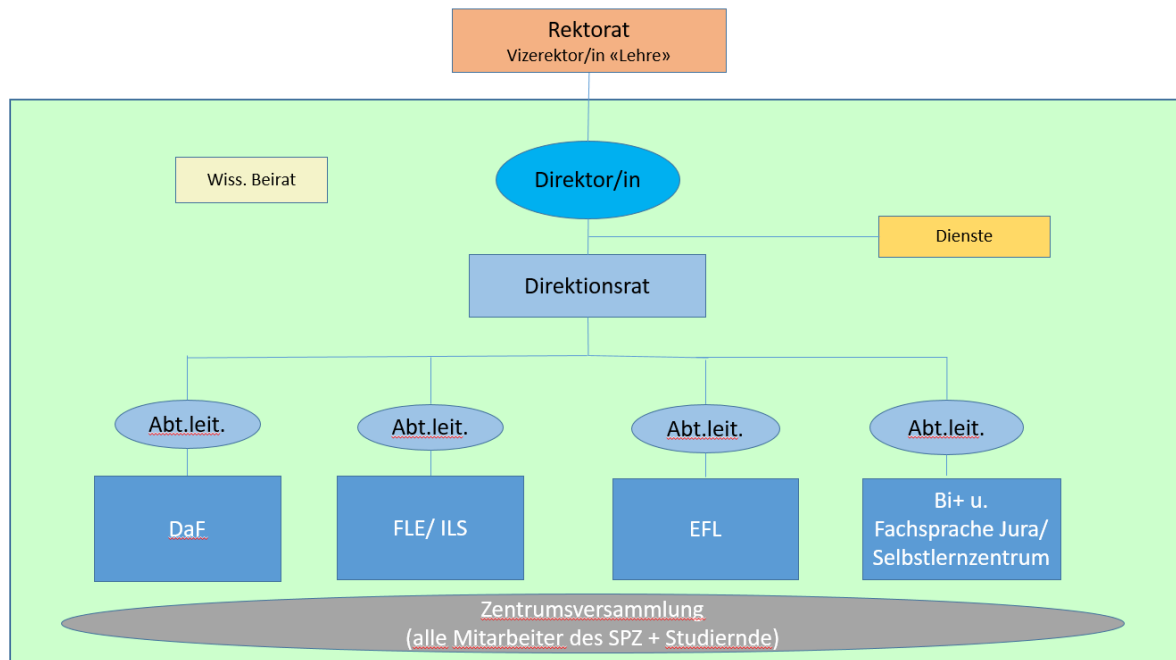


Abb.1: Organigramm des Sprachenzentrums der Universität Freiburg (ab HS 2015)

Der wissenschaftliche Beirat übernimmt eine Doppelfunktion: Als Gremium für das Sprachenzentrum berät und beaufsichtigt er den/die Direktor/in und stellt die Verbindung zu den Fakultäten her, denn seine Mitglieder setzen sich aus Vertretern aller Fakultäten zusammen. Neben Vertretern der Professorenschaft sind im Beirat auch das technische und administrative Personal, der Mittelbau und die Studierendenschaft vertreten. Ausserdem ist die Leiterin der Dienststelle für Internationale Beziehungen Mitglied. In seiner Funktion als das Rektorat unterstützende Gremium berät er das Rektorat hinsichtlich der Sprachenpolitik der zweisprachigen Universität und der Fördermassnahmen für die Entwicklung der Zweisprachigkeit.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

- Prof. Thomas Schmidt, Vizerektor Lehre, Präsident des wiss. Beirats,
- Prof. Olivier Furrer, Vertreter der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Salvatore Loiero, Vertreter der theologischen Fakultät,
- Prof. Jean-Marie Anoni, Vertreter der naturwissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Didier Maillat, Vertreter der philosophischen Fakultät,
- Prof. Christina Fountoulakis, Vertreterin der rechtswissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Anita Thomas, Vertreterin des Bereichs Mehrsprachigkeit (FLE)
- Prof. Thomas Studer, Vertreter des Bereichs Mehrsprachigkeit (DaF),
- Frau Marielle de Dardel, Leiterin der Dienststelle für internationale Beziehungen,
- Frau Naomi Shafer, Vertreterin des Mittelbaus,
- Frau Barbara Blum, Vertreterin des administrativen und technischen Personals,
- Frau Lorraine Moillet, Vertreterin der Studierenden,
- Frau Stefanie Neuner-Anfindsen (Direktorin des Sprachenzentrums, Mitglied ohne Stimmrecht)

Im Jahr 2017 fanden eine ordentliche und zwei ausserordentliche Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats statt.

2.2. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums:

Um sowohl national als auch international vernetzt zu sein, ist das Sprachenzentrum Mitglied in verschiedenen Vereinen und Körperschaften:

- Verband der Sprachenzentren an Schweizer Hochschulen/ Association des centres des langues des hautes écoles suisses (SSH-CHES)
- Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)
- European Confederation of Language Centres in Higher Education (Cercles)
- European Language Council (ELC)
- Association des Professeurs des Langues Vivantes (APLV)
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitutionen (AKS)

3. Massnahmen zur Qualitätssicherung

Das Sprachenzentrum verwendet zwei verschiedene Verfahren, um die Qualität des Lehr- und Lernangebotes zu sichern. Damit den Kursteilnehmern die Kurse angeboten werden können, die ihrem Sprachstand entsprechen und um möglichst homogene Lerngruppen bilden zu können, nehmen alle Kursteilnehmer vor Kursbeginn an vom Sprachenzentrum entwickelten Online-Einstufungstests teil. Auf der Grundlage der Testergebnisse können sie sich in die Kurse einschreiben, die mit ihrem Zielniveau übereinstimmen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Zielniveau und Kursniveau einander entsprechen.

Um die Qualität des Kursangebots insgesamt und der unterrichteten Sprachkurse zu sichern, führt das Sprachenzentrum am Semesterende seit Jahren Kursevaluationen durch. Seit dem Herbstsemester 2014 wird diese Kursevaluation mit einem eigens für die Kurse des Sprachenzentrums entwickelten Fragebogen durchgeführt, welcher das Produkt einer Kooperation zwischen der Dienststelle für Qualitätssicherung und Evaluation und dem Sprachenzentrum ist.

Neben diesen beiden internen Verfahren werden die Unterrichtenden des SPZs dazu aufgefordert und dabei unterstützt, durch den gezielten Besuch von Weiterbildungen die regelmässige Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenzen sicher zu stellen. Ausserdem haben sie die Möglichkeit, im Rahmen der Mitgliedschaft des SPZs im SSH-CHES an verbandsinternen, den Bedürfnissen der Mitglieder angepassten und regelmässig stattfindenden Workshops teilzunehmen.

4. Aktivitäten des Sprachenzentrums

Wie weiter oben dargestellt, drehen sich die Aktivitäten des Sprachenzentrums der Universität Freiburg um die drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren, wobei ein Augenmerk auf der professionellen Reflexion für jede dieser drei liegt. Im Folgenden werden diese genauer beschrieben:

4.1. Lernen

Sprachenlerner gelten als soziale Akteure, die in der Lage sein müssen, Sprachen wie jede andere Form von Wissen und Können anzuwenden. Die typischen Lernenden des Sprachenzentrums sind Studierende, die akademische Sprachkompetenzen mit dem Ziel entwickeln möchten, ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu vergrössern, um beispielsweise an Lehrveranstaltungen in der anderen Studiensprache teilnehmen zu können (Mobilität innerhalb) oder sich auf einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland vorzubereiten (Mobilität ausserhalb). Ein weiteres wichtiges Motiv für die Entwicklung ihrer Sprachkompetenzen sind die grösseren Einstellungschancen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Sprachenzentrum unterstützt die Studierenden dabei mit zwei unterschiedlichen Lernangeboten: Einerseits können sie an Präsenzsprachkursen teilzunehmen (mehr dazu weiter unten). Andererseits können sie aber auch selbstständig Fremdsprachen erlernen dank zweier Möglichkeiten, die vom Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums entwickelt und angeboten werden:

- **Selbstlernprojekte im Selbstlernzentrum:**

Das Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums bietet den Angehörigen der Universität Freiburg in den Räumlichkeiten der Bibliothek BLE (Rue du Criblet 13) Material zum Selbststudium für mehr als 30 Sprachen an. Es stellt den Lernenden dort ausserdem Computerarbeitsplätze zur Verfügung, an denen sie individuell arbeiten können. Dort existiert auch ein Raum, den die Studierenden für Partner- oder Gruppenarbeit reservieren können. Ausserdem gibt es einen Raum, in dem Lernende mit vorinstallierten Selbstlernmaterialien ihre Aussprache trainieren können.

Zusätzlich zur freien Konsultation der Materialien steht den Studierenden die Möglichkeit offen, eine Fremdsprache im Rahmen eines Selbstlernprojekts zu erlernen, zu dem sie sich anmelden und für das sie individuell beraten werden. In einem Selbstlernprojekt definieren die Studierenden mit der Unterstützung des Verantwortlichen des Selbstlernzentrums ihre Lernziele, erstellen in einer Beratungssitzung einen eigenen Lernplan und arbeiten dann autonom. Über ihre Lernaktivitäten führen sie Buch. Je nach investierter Lernzeit werden ihnen nach einem Evaluationsgespräch über den Verlauf des Lernprojekts die entsprechenden ECTS-Kreditpunkte zugesprochen. Im akademischen Jahr FS '17/ HS 17 nahmen insgesamt 114 Studierende die Möglichkeit wahr (FS '16/ HS '16 138), ein Lernprojekt durchzuführen (. Sie verteilten sich auf folgende Sprachen:

Selbstlernprojekte FS17 HS17

Zielsprache	
Albanisch	1
Chinesisch	1
Deutsch	15
Englisch	22
Französisch	21
Italienisch	11

Japanaisch	4
Koreanisch	2
Französische Gebärdensprache	1
Norwegisch	2
Räthoromanisch	1
Russisch	1
Serbisch	1
Spanisch	27
Schwedisch	2
Türkisch	1
Wallisisch	1
Gesamt	114

Mobilitätsstudierende	7
-----------------------	---

Abb. 3 Selbstlernprojekte nach Sprachen

Damit nahmen im Vergleich zum Vorjahr weniger Studierende ein Selbstlernprojekt auf. Der Grund dafür ist, dass sich der Leiter des Selbstlernzentrums in der Sprachlehrberatung, die Teil des Selbstlernprojekts ist, verstärkt auf diejenigen konzentrieren wollte, die ECTS-Punkte erreichen wollen. Die Erfahrung zeigt nämlich, dass Studierende, die die ECTS-Punkte nicht verwenden können, häufig ein Selbstlernprojekt mit einer Lernberatung beginnen, sich dann aber nicht mehr melden. Studierende, die die ECTS-Punkte verwenden können, sind in der Regel wesentlich motivierter und arbeiten seriöser. Die Lernberatung soll sich an die Studierenden richten, die tatsächlich ein Lernprojekt durchführen wollen.

Aus diesem Grund ist die Anzahl der Studierenden, die ein Selbstlernprojekt mit der Zielsprache Deutsch begannen, im Vergleich zum Jahr 2016 von 37 auf 15 zurückgegangen. Auch die Nachfrage nach einem Selbstlernprojekt auf Französisch war geringer. In 2016 lernten 39 Personen im Selbstlernprojekt Französisch, in '17 21. In Spanisch nahm die Nachfrage leicht zu (2016: 21 Selbstlernprojekte Spanisch, 2017: 27). Die Nachfrage nach Selbstlernprojekten für andere Sprachen blieb gleich gross.

- **UniTandem – zu zweit Fremdsprachen lernen**

Das Selbstlernzentrum bietet neben der freien Konsultation von Lernmaterialien und den Lernprojekten die Möglichkeit an, eine Fremdsprache im Tandem mit einem Partner oder einer Partnerin zu erlernen, indem es passende Lernpartner vermittelt und Informationen über sowie Ratschläge für diese Lernform anbietet. Wie die Statistik zeigt, erfreut sich dieses Angebot unter den Studierenden grosser Beliebtheit und erlaubt ihnen, ihren fremdsprachlichen Lernprozess zu komplettieren, indem die Lerner beispielsweise die Fertigkeit Sprechen entwickeln, ihre fremdsprachliche Handlungsfähigkeit vergrössern oder ihre Kompetenz, autonom zu lernen, ausbauen. (Abb.3 und 4)

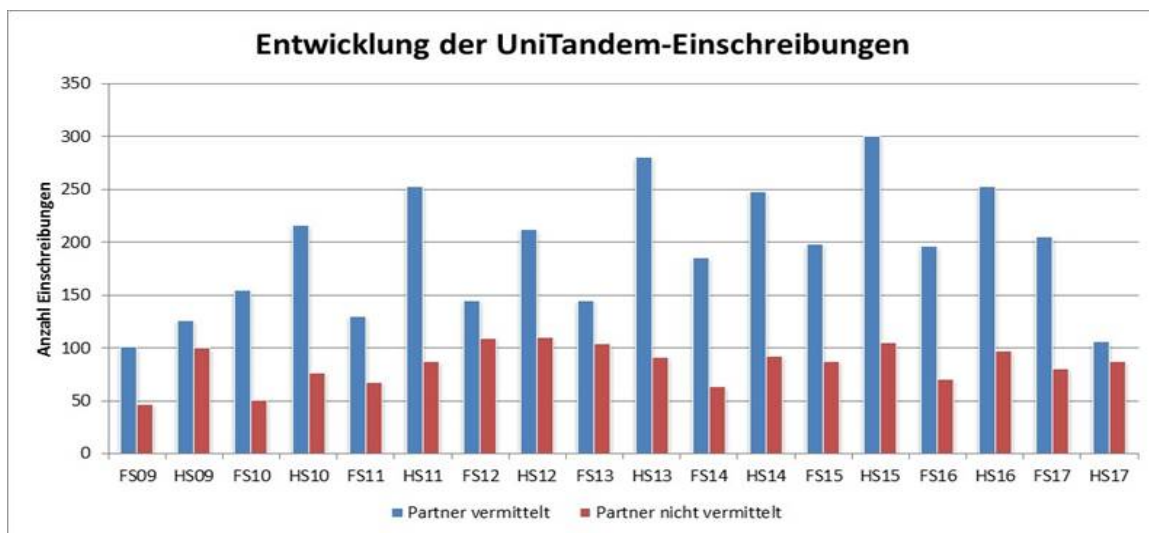


Abb.4: Entwicklung der Einschreibungen in UniTandem FS2009-HS 2017 als Grafik

Anzahl Einschreibungen pro Semester			
Semester	Partner vermittelt	Partner nicht vermittelt	Gesamtsumme
FS09	101	47	148
HS09	126	100	226
FS10	155	51	206
HS10	216	76	292
FS11	130	67	197
HS11	253	87	340
FS12	145	109	254
HS12	212	110	322
FS13	145	104	249
HS13	281	91	372
FS14	185	63	248
HS14	248	92	340
FS15	198	87	285
HS15	300	105	405
FS16	196	70	266
HS16	253	97	350
FS17	205	80	285
HS17	106	87	193
Gesamtsumme	3455	1537	4992

Abb. 4: Entwicklung der Einschreibungen in UniTandem FS 2009-HS 2017 in Zahlen.

Im FS und HS '17 meldeten sich insgesamt 478 Personen für ein Sprachtandem an, von denen 311 vermittelt werden konnten. 167 Personen konnten nicht vermittelt werden. Im Vorjahr waren es insgesamt 616 Anmeldungen mit 496 Vermittlungen.

Im vergangenen Jahr war es aus personellen Gründen nicht möglich, den Teilnehmenden der Intensivkurse, die nahezu ausschliesslich aus Mobilitätsstudierenden bestehen, eine Einführung in das Selbstlernzentrum und sein Angebot zu geben. Daher ist es gut möglich, dass ein grosser Teil dieser Zielgruppe das Angebot nicht kannte und dies eine Ursache dafür ist, warum die Tandem-Einschreibungen niedriger als im Vorjahr waren. Es ist daher umso wichtiger, dass die

Mobilitätsstudierenden und auch die übrigen Lernenden in Sprachkursen im laufenden Jahr gut über das Angebot des Selbstlernzentrums informiert werden.

4.2. Unterrichten

Am Sprachenzentrum werden Sprachkurse für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch unterrichtet. In Übereinstimmung mit dem und mit Unterstützung durch das Rektorat wurden zwei Typen von Sprachkursen entwickelt, die von hoch qualifizierten Fremdsprachenspezialisten durchgeführt werden. Die Kursteilnahme ist Mitgliedern der Universität vorbehalten (Studierende geniessen bei der Einschreibung Vorrang) und kostenfrei.

- **Typ 1: Sprachkurse für Studierende aller Fakultäten für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch («tout public»):**

Für die Sprachen Deutsch und Französisch finden Sprachkurse auf allen Niveaustufen statt (A1 bis C1/C2 nach der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens), wobei in den Deutsch- und Französisch-Kurse für Nullanfänger Mobilitätsstudierende Priorität haben und vom Dienst für internationale Beziehungen finanziert werden. Für Englisch existieren Kurse ab dem Niveau B1. Die Ergebnisse der Online-Einstufungstests (mehr zu diesen Tests weiter unten) zeigen, dass die meisten Kandidaten das Zielniveau B2 aufweisen. Das ist der Grund, warum für die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch für die Studierenden, die fakultativ Sprachkurse besuchen möchten, die grösste Anzahl an Kursen mit diesem Zielniveau angeboten wird. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass, um Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache folgen zu können, mindestens das Niveau B2 notwendig ist. Um Studierende besser auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache vorzubereiten, wurden daher im Rahmen des Projekts UNI bilingue/ zweisprachig Kurse mit dem Zielniveau B2 entwickelt (mehr zu diesem Projekt weiter unten). Die Kurse für Englisch sind ebenfalls stark auf die Vermittlung von «Academic English» fokussiert.

Studierende, die Italienisch lernen wollten, haben die Möglichkeit, an den Kursen für BA_SI-Italienisch-Studierende teilzunehmen, da die Gruppe dieser Studierenden sehr klein ist und «tout public»-Studierende problemlos integriert werden können.

- **Typ 2: Sprachkurse für spezielle Publikumsgruppen («public spécifique»):**

Das Sprachenzentrum bietet verschiedene Kurse an, die bestimmten Publikumsgruppen vorbehalten sind. So beinhalten einige Studienprogramme Sprachkurse, die für die Studierenden obligatorisch sind, z.B. BA_Lett und BA_SI English, BA_SI Deutsch als Fremdsprache, BA_SI Französisch als Fremdsprache, BA_SI Italienisch. Diese Kurse sind für die Studierenden der jeweiligen Studienprogramme reserviert und nicht für andere Studierende zugänglich.

Als Mandat der rechtswissenschaftlichen Fakultät werden ausserdem je zwei Kurse «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache/ Introduction à la langue juridique française» unterrichtet, die BA-Studierende dieser Fakultät fakultativ belegen können. Bei erfolgreicher Teilnahme können sich die Studierenden die hier erlangten ECTS-Punkte für ihr Master-Studium anrechnen lassen. Ausserdem existiert die Ausbildung bilingue plus Recht/ droit, die sich an zweisprachig Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät wendet und eine studiums- und berufsbezogene Fachsprachenausbildung auf sehr fortgeschrittenem Niveau darstellt.

Weiteres Kursangebot:

Intensivkurse Französisch und Intensivkurse Deutsch, vorrangig für Mobilitätsstudierende

Mobilitätsstudierende haben zusätzlich zum Kursangebot während des Semesters die Möglichkeit, vor Frühlings- oder Herbstsemesterbeginn an kostenpflichtigen Intensivkursen für die Zielsprache Französisch oder, seit dem Sommer 2017, auch für die Zielsprache Deutsch teilzunehmen (2 resp. 3 Wochen). Diese Kurse haben einerseits zum Ziel, das Sprachniveau der Teilnehmer zu verbessern und andererseits, ihnen die Integration in das Universitätsleben und ihr neues soziales Umfeld zu erleichtern. Aus diesem Grund bestehen sie aus einer Kombination von Präsenzunterricht und einem Nachmittagsprogramm von Ausflügen und Aktivitäten in und um die Universität und die Region Freiburg, welches dazu dient, die Studierenden mit ihrer neuen Lebensumgebung bekannt zu machen und ihnen bei der Orientierung behilflich zu sein. Beide Komponenten sind fest miteinander verbunden, indem das Nachmittagsprogramm im Unterricht vor- und nachbereitet wird.

Anderen Studierenden der Universität Freiburg kann eine Teilnahme ermöglicht werden, falls Kursplätze offen sind und sie sich einverstanden erklären, am Nachmittagsprogramm teilzunehmen.

Ausbildung «Bilingue Plus Recht/ bilingue plus droit»

Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät haben die Möglichkeit, sich in die Zusatzausbildung «Bilingue Plus Recht/ Bilingue plus droit» einzuschreiben. Hierbei handelt es sich um eine studien- und berufsbezogene Sprachausbildung in der zweiten Studiensprache, die die Teilnehmenden befähigt, im fachlichen und beruflichen Umfeld als gleichwertige Partner sowohl schriftlich als auch mündlich zu kommunizieren. Die Teilnehmer werden darauf vorbereitet, mehrsprachige Kommunikationssituationen zu bewältigen und in multikulturellen Situationen angemessen sprachlich zu handeln.

Die Ausbildung ist kostenpflichtig (CHF 540/ Semester) und um zugelassen zu werden, müssen interessierte Kandidaten mit der Erwähnung «zweisprachig» eingeschrieben sein und schon über ein Ausgangsniveau von mindestens B2 in der Zielsprache verfügen. Bisher bot das Sprachzentrum je eine Ausbildung für B.A.-Studierende (Bilingue plus Zertifikat/ certificat, Dauer 4 Semester, 30 ECTS -Punkte) und für M.A.-Studierende (Bilingue plus Diplom/ diplome; Dauer 2 Semester, 15 ECTS-Punkte) an. Da die Einschreibezahlen für das Diplom in den letzten Jahren stark zurückgegangen sind, beschloss der wissenschaftliche Beirat, die letztere in ihrer bisherigen Form zum HS. 17 einzustellen, das Zertifikat wird jedoch unverändert weitergeführt. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.unifr.ch/bilingueplus/de/bilingue-plus-droit>).

4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums im FS und HS 17

Bei der Analyse der Einschreibezahlen ist es sinnvoll, die Einschreibezahlen einerseits gesamthaft pro Jahr anzusehen, dann aber auch pro Semester zu untersuchen. Wir wissen aus Erfahrung, dass die Einschreibezahlen des Herbstsemesters normalerweise höher als die des Frühjahrssemesters sind. Daher vergleichen wir nicht die Einschreibezahlen vom Frühjahrs- mit denen des Herbstsemesters, sondern die des Frühjahrssemesters mit denen des vorangehenden Frühjahrssemesters und die des Herbstsemesters mit denen des vorangehenden Herbstsemesters.

Im Folgenden vergleichen wir die Einschreibezahlen des Jahres 2017 mit denen von 2016. Die Einschreibezahlen von 2015 werden in der Tabelle aufgeführt, aber nicht besprochen (siehe Jahresbericht 2016).

Einschreibungen in die Sprachkurse nach Sprache 2015 - 2017

Semester	FS 2015		HS 2015		FS 2016		HS 2016		FS 2017		HS 2017	
		%		%		%		%		%		%
Total FLE tout public	284	28.5	249	23	274	26.2	283	28.6	196	24.29	266	24.18
FLE public spécifique	32	3.2	23	2.1	19	1.8	27	2.7	25	3.10	19	1.73
Bilingue + FLE	13	1.3	18	1.7	14	1.3	5	0.5	10	1.24	12	1.09
Cours intensif FLE	22	2.2	43	4	22	2.1	34	3.4	29	3.59	61	5.55
Terminologie juridique	32	3.2	60	5.5	50	4.8	19	1.9	8	0.99	27	2.45
Total FLE public spécifique	99	9.9	144	13.3	105	10.1	85	8.6	72	8.92	119	10.82
Total DaF tout public	208	20.9	211	19.5	233	22.3	240	24.3	203	25.15	238	21.64
DaF public spécifique	14	1.4	28	2.6	15	1.4	37	3.7	20	2.48	32	2.91
Bilingue + DaF	7	0.7	9	0.8	13	1.2	6	0.6	11	1.36	12	1.09
Deutsch Intensivkurs											14	1.27
Juristische Fachsprache	52	5.2	75	6.9	64	6.1	23	2.3	20	2.48	30	2.73
Total DaF public spécifique	73	7.3	112	10.3	92	8.8	66	6.7	51	6.32	88	8.00
Total EFL tout public	99	9.9	96	8.9	110	10.5	88	8.9	89	11.03	124	11.27
Total EFL public spécifique	201	20.2	207	19.1	192	18.4	190	19.2	159	19.70	221	20.09
Total ILS public spécifique	32	3.2	64	5.9	38	3.6	37	3.7	37	4.58	44	4.00
Total	996	100	1083	100	1044	100	989	100	807	100	1100	100

Abb. 5: Einschreibezahlen in den Sprachkursen des SPZ FS 15-FS 17

Insgesamt nahmen im Jahr 2017 1907 Lernende (TN) an den Kursen im Sprachenzentrum teil (im Vorjahr 2033). Damit gingen die Einschreibungen um mehr als 100 im Vergleich zu 2016 zurück. Betrachtet man die Teilnehmerzahlen pro Semester, so zeigt sich, dass im Frühjahressemester '17 807 Personen eingeschrieben waren und damit weniger als im FS '16 (FS '16 1044 TN). Im Herbstsemester '17 nahmen hingegen 1100 Lernende an Sprachkursen teil und somit mehr als im HS '16 (HS '16 989 TN).

Weniger Einschreibungen im FS '17 als in FS '16 in Kurse, die sich an alle Mitglieder der Universität richten

Die im Vergleich zum FS '16 gesunkenen Einschreibezahlen des FS '17 sind in der Hauptsache mit den gesunkenen Einschreibezahlen in die Kurse FLE tout public und das stark zurückgegangene Interesse der Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät an den Kursen für die Fachsprache Jura auf Deutsch und Französisch zu erklären.

Letzteres ist darauf zurückzuführen, dass die B.A. Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät, an die sich diese Fachsprachenkurse richten, die ECTS-Punkte nicht mehr als Ersatz für eine B.A. Seminararbeit geltend machen können, sondern sie nur noch als sogenannte «Spezialkredite» im M.A. anrechnen lassen können. Damit ist für viele Studierende die Motivation zur Teilnahme an diesen Kursen weggefallen.

Die gesunkenen Einschreibezahlen in die FLE tout public-Kurse könnten damit zusammenhängen, dass die Studierendenschaft der Universität Freiburg insgesamt mittlerweile mehrheitlich auf Französisch studiert. Diese Studierenden haben ein geringes Interesse an Sprachkursen der Zielsprache Französisch. Früher waren die auf Deutsch Studierenden in der Mehrheit, und das reflektierte sich auch in dem grösseren Interesse an Französischkursen. Wir können jedoch umgekehrt keine steigende Nachfrage nach tout public DaF-Kursen verzeichnen, sondern auch hier gingen die Einschreibungen im Vergleich zu 2016 zurück (2016: 473 TN, 2017: 441 TN). Die Nachfrage an Kursen tout public EFL war steigend (2016: 198 TN, 2017: 213 TN).

Mehr Einschreibezahlen im HS '17 als im HS '16 in Kurse, die sich an alle Mitglieder der Universität richten

Um die Einschreibezahlen in die Kurse, die sich an Studierende aller Fakultäten richten, wieder zu steigern, wurde vor Beginn des HS '17 das Kursangebot über verschiedene Kanäle beworben: Über eine Meldung auf der Facebookseite der Universität, über Meldungen auf den Bildschirmen, die in den Universitätsgebäuden hängen und durch einen Artikel in Alma& Georges. Die Einschreibezahlen im HS '17 waren spürbar höher als diejenigen vom HS '16, vor allem konnten wir wieder etwa gleichviele Einschreibungen für die FLE tout public-Kurse verzeichnen. Auch die Einschreibungen in die EFL tout public-Kurse nahmen zu. Es scheint, als seien die Werbemassnahmen erfolgreich (HS '17: 1100 TN, HS '16 989 TN.).

Stabile Einschreibezahlen in die Kurse, die sich an spezielle Publikumsgruppen wenden

Die Einschreibungen des gesamten Jahres in die public spécifique-Kurse FLE blieben in Vergleich zum Vorjahr stabil (2016: 190, 2017: 191), die Einschreibungen in die public-specific-Kurse DaF waren leicht rückläufig (2016: 158, 2017: 139). Für EFL blieben sie stabil (2016: 382, 2017: 380) und für ILS leicht ansteigend (2016: 75; 2017: 81)..

Intensivkurse FLE und DaF Sommer 2017: grosses Interesse an FLE-Kursen, zum ersten Mal DaF-Kurse

Besonders hervorzuheben ist die hohe Teilnehmerzahl in den Intensivkursen FLE im Sommer 2017. Mit 61 Teilnehmenden war das Interesse so gross wie nie. Für die Intensivkurse DaF, die zum ersten Mal durchgeführt wurden, war es wesentlich geringer (14 Teilnehmende).

Teilnehmerzahlen in den Kursen für akademische Mitarbeitende:

Abschliessend soll das Interesse an den Kursen für akademische Mitarbeitende erwähnt werden. Den Kurs B2/C1 Communications Skills in English for Researchers and Academic Staff bietet das SPZ seit vielen Jahren an und er erfreut sich immer einer sehr guten Nachfrage. Seit 2 Jahren gibt es für FLE und DaF ebenfalls Kurse für akademische Mitarbeitende. Während der Kurs mit der Zielsprache Französisch zufriedenstellende Einschreibezahlen verzeichnen kann (ca. 10 TN), scheint das Interesse für einen entsprechenden Kurs nicht vorhanden zu sein (2-3 TN) und die Unterrichtsstunden sollten besser für ein anderes Unterrichtsangebot eingesetzt werden.

Einschreibezahlen nach Fakultätszugehörigkeit

Betrachtet man die Teilnehmer der Sprachkurse im Hinblick auf ihre Fakultätszugehörigkeit, so ergibt sich im HS '17 das gewohnte Bild:

Die Mehrheit der Kursteilnehmer gehört der philosophischen Fakultät an, die geringste Anzahl von Teilnehmern kommen aus der theologischen Fakultät, was unter anderem sicher mit der Grösse der Fakultäten zu tun hat. Darüber hinaus können die Studierenden der geisteswissenschaftlichen Fakultät die ECTS-Punkte, die sie aus den Sprachkursen erhalten, zum Teil für ihr Studium anrechnen lassen, was den Anreiz, einen Sprachkurs zu belegen, erhöht.

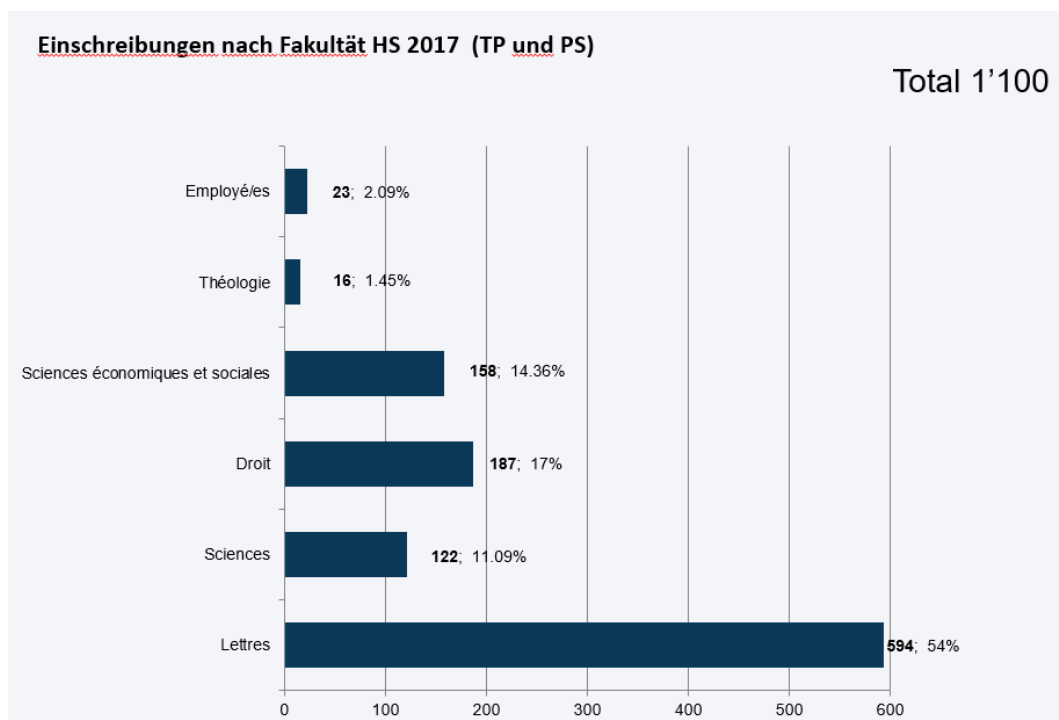


Abb. 6 Einschreibungen nach Fakultät FS '17

Interessant ist jedoch, dass sich im Vergleich zum HS '16 der Anteil der Studierenden der rechtswissenschaftlichen und der naturwissenschaftlichen Fakultät in HS '17 sichtbar erhöht hat. Das Gleiche gilt für die Studierenden der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät, wenn auch weniger deutlich. Auch hier kann die Ursache in den Werbemassnahmen vor Beginn des Herbstsemesters liegen.

	HS 16/ Teilnehmende	HS 17/ Teilnehmende
Philosophische Fakultät	605	594
Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät	138	158
Rechtswissenschaftliche Fakultät	123	187
Naturwissenschaftliche Fakultät	88	122
Theologische Fakultät	16	16
Angestellte	12	23

4.3. Evaluieren

Die Evaluation von Sprachkompetenzen stellt einen der Aufgabenbereiche des Sprachenzentrums dar.

- **Aufgaben im Bereich der Evaluation, entsprechend den Bedürfnissen an der Universität Freiburg:**

- **A. Online-Einstufungstests:**

In Zusammenarbeit mit dem Centre NTE entwickelte das Sprachenzentrum Online-Einstufungstests für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch, die es erlauben, den Lernenden die Sprachkurse anzubieten, die am besten ihrem momentanen Sprachniveau entsprechen. Die Vorteile eines solchen Verfahrens sind Objektivität, Gleichheit bei der Einstufung, Erleichterung der Prozedur für die Lernenden, denn sie können den Einstufungstest an einem mit dem Internet verbundenen Ort ihrer Wahl ablegen und sich danach in einen zu ihrem Niveau passenden Kurs einschreiben. Die Einstufungstests werden am Ende der vorlesungsfreien Zeit und zu Semesterbeginn angeboten.

Das Centre NTE und das Sprachenzentrum analysieren in einer Arbeitsgruppe gemeinsam die Daten der Online-Tests und die Erfahrungen der Unterrichtenden damit, um die Tests zu optimieren. So wurde nach einer Pilotphase im akademischen Jahr 2016 im FS 2017 eine überarbeitete Version des Einstufungstests EFL eingeführt.

- **B. Durchführung der Sprachprüfung für die Zulassung zum Studium an der Universität Freiburg** für die Sprachen Deutsch und Französisch (Mandat des Rektorats). Diese Prüfung wird einmal pro Semester (kurz vor Semesterbeginn) abgenommen.

- **C. Durchführung des «Test sur objectifs universitaires lifelong learning/ Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning» (TOULL/ TüFKoll):** In einem weiteren Mandat entwickelte das Sprachenzentrum für die philosophische Fakultät einen Test zur Überprüfung der Studierfähigkeit von Studienbewerbern ab 30 Jahren, die keine Matura oder ein entsprechendes Äquivalent vorweisen können (Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning (TüFKoll)/ test sur objectifs universitaires lifelong learning (TOULL)). Der Test liegt auf Deutsch und Französisch vor. Das Sprachenzentrum ist neben der Entwicklung des Tests auch für dessen Organisation und Durchführung verantwortlich und schloss hierfür eine Leistungsvereinbarung mit der philosophischen Fakultät ab. Dieser Test wurde im Frühjahr 2015 zum ersten Mal durchgeführt und er wird einmal im Jahr, kurz vor Beginn des Frühjahrssemesters, abgenommen, so dass die Teilnehmer, die bestehen, zum Herbstsemester ihr Studium aufnehmen können.

- **Externe Evaluationen: Prüfungszentrum für den « Test de connaissance du français » (TCF) und für die Prüfungen des Goethe Instituts**

Die Online-Einstufungstests und die Abschlusstests der Sprachkurse erlauben es nicht, ein bestimmtes Sprachniveau zu attestieren. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, den Lernenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu externen Evaluationen anzubieten, die international anerkannt sind. Das Sprachenzentrum integriert daher zwei Prüfungszentren unter seinem Dach, das Prüfungszentrum des CIEP für den „Test de connaissance du français (TCF)“ und das Prüfungszentrum des Goethe Instituts für dessen Prüfungen. Diese beiden Prüfungszentren passen die Prüfungstermine dem akademischen Kalender an und stimmen die Prüfungstermine mit den Prüfungsphasen der Universität ab. Zu diesen Prüfungen können sich sowohl Studierende als auch universitätsexterne Personen anmelden.

In drei Prüfungsphasen (Frühjahr, Sommer, Winter) können Interessierte die Prüfungen A2-C2 des Goethe Instituts ablegen. Der TCF wird in zwei Sessionen (Frühjahr und Herbst) angeboten.

Da immer mehr Schulen des Kantons sich entschlossen, ihre Schüler zu einer Prüfung des Goethe Instituts zu schicken, wuchsen die Teilnehmerzahlen an den Prüfungen im letzten Jahr deutlich an. Das hatte einerseits zur Folge, dass sich das anfallende Arbeitspensum erhöhte und andererseits, dass die in MIS 10 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten, um alle Prüfungen abzuwickeln. Um eine professionelle Weiterarbeit des Prüfungszentrums Goethe Institut zu gewährleisten, ging die Universität Freiburg eine Kooperation mit der École de métiers Fribourg (EMF) ein. Die Prüfungen werden seit 2017 in den Räumlichkeiten der EMF durchgeführt. Ausserdem steht der Prüfungsverantwortlichen, Frau Eva Fontana, eine Stellvertretung, die eine Lehrkraft der EMF ist, zur Seite. Zur Erledigung der administrativen Arbeiten konnte darüber hinaus zu 10% eine Sekretärin angestellt werden, die ebenfalls Mitarbeiterin der EMF ist.

Im November 2017 führte die Zentrale des GI ein Audit des Prüfungszentrums Goethe Institut durch und bestätigte danach, dass die Prüfungsabnahme allen Qualitätskriterien voll entspricht. Das SPZ hat damit weiterhin die Berechtigung, als Lizenznehmer des Goethe Instituts das Prüfungszentrum zu führen.

Die Finanzierung des Prüfungszentrums Goethe Institut ist weiterhin nahezu selbsttragend, was eine grosse Herausforderung darstellt.

4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich der drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren:

- **Projekt „UNI bilingue/ zweisprachig“, finanziert durch das BAK**

Das Projekt «UNI bilingue/ zweisprachig», welches im Jahr 2015 startete, wurde auch in 2016 und 2017 weitergeführt. Es hat zum Ziel, in den Studiensprachen Deutsch und Französisch ein Kursprogramm zu entwickeln, mit dem die Teilnehmenden ihre Studierfähigkeit in der zweiten Studiensprache entwickeln und ausbauen können.

Für dieses Projekt erhielt das Sprachenzentrum aus den Mitteln, die der Kanton Freiburg vom Bundesamt für Kultur (BAK) zur Förderung der Zweisprachigkeit erhielt, für das akademische Jahr 16/17 rund CHF 48.000 Drittmittel. Mit den verbleibenden Mitteln aus dem Jahr 2016 konnten so die Kurse «Fit für's Studium I bis III/ En forme pour les études I bis III» evaluiert, überarbeitet und erneut angeboten werden. Die beiden Kurse IV werden im FS '18 zum zweiten Mal unterrichtet. Im FS '18 sollen Kurzvorträge der Uni FR gefilmt werden, um so Originalvorträge unserer Institution als Unterrichtsmaterial zum Training von Hör-Seh-Verstehen von Vorlesungen didaktisieren zu können.

Studierende, die mindestens zwei dieser Kurse erfolgreich besucht haben und eine Zusatzleistung erbracht haben, sollen in Zukunft eine besondere Bestätigung erhalten. Die Voraussetzungen zum Erhalt dieser Bestätigung müssen noch formuliert werden. Das Projekt wird im Sommer 2018 abgeschlossen werden.

Die im Rahmen dieses Projekts entwickelten Kurse werden von den Studierenden gut angenommen und sehr positiv beurteilt. Die Teilnehmenden bestätigen, dass sie Kompetenzen entwickeln, die sie für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen benötigen.

- **Projekt zu Intensivkursen Deutsch**

Um Mobilitäts- und anderen Studierenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu geben, sich sprachlich auf ihr Studium auf Deutsch vorzubereiten und um ihnen die Integration in die Universität und die Umgebung zu erleichtern, entwickelte das Sprachenzentrum in Anlehnung an das Modell der Intensivkurse Französisch ebensolche für Deutsch. Das bedeutet, dass zwei Mal im Jahr drei respektive zwei Wochen vor Semesterbeginn Intensivkurse für Deutsch und Französisch stattfinden. Die Kurse sind

kostenpflichtig und stehen allen Mitgliedern der Universität offen. Die Hauptzielgruppe sind jedoch Studierende, die neu nach Freiburg kommen. Finanziert werden die Kurse zum Teil durch die Kursgebühren und zum Teil durch die Dienststelle für internationale Beziehungen.

Die Intensivkurse für Deutsch und Französisch ähneln sich zwar, sind aber nicht gleich. Denn obgleich die Rolle der deutschen und der französischen Sprache innerhalb der Universität, wenn zwar nicht vollkommen gleich, aber doch vergleichbar ist, ist sie es ausserhalb der Universität nicht. Deutsch ist die Minderheitensprache in der Stadt und dem Kanton Freiburg, so dass es weniger Gelegenheit gibt, im Alltag Deutsch zu sprechen. Daraus folgt, dass zwar das Grundprinzip der Intensivkurse Französisch – Vorbereitung der Studierenden auf ein Studium an der Universität und die Verzahnung von Unterrichts- und Aktivitätenprogramm – übernommen werden kann, die Aktivitäten aber andere sein müssen, da Deutsch ausserhalb der Universität deutlich weniger präsent als Französisch ist. Ausserdem wird als ein Aspekt der Landeskunde das Verständnis von einfachen, grundlegenden Sprachhandlungen und Ausdrücken auf Schweizerdeutsch integriert werden (z.B. Begrüssungen, Verabschiedungen).

Die Intensivkurse für Französisch existieren schon seit vielen Jahren, diejenigen für Deutsch wurden im Sommer 2017 zum ersten Mal angeboten und mit 14 Teilnehmenden war das Echo noch nicht sehr gross. Im FS haben sich 12 Teilnehmenden angemeldet. Falls die Teilnehmerzahlen nicht steigen, muss entschieden werden, ob die Kurse weitergeführt werden sollen, da der finanzielle Aufwand doch recht hoch ist.

4.5. Kooperationsprojekt Sprachenzentrum, Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und Institut für Mehrsprachigkeit: Tagungsvorbereitung IDT 2017

Gemeinsam mit dem Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und dem Institut für Mehrsprachigkeit trug das Sprachenzentrum vom 31.07.-04.08.2017 die XVI. Internationale Tagung für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen aus. Bei dieser Tagung handelt es sich um die weltweit grösste Tagung für das Fach Deutsch als Fremdsprache und sie wendet sich an Experten und Expertinnen, Lehrende, Studierende und Forschende. Knapp 1800 Teilnehmende aus 104 Ländern nahmen an der Tagung teil. Ihnen wurde ein sehr umfangreiches Fachprogramm geboten, welches aus Plenarvorträgen, thematischen Sektionen, einer Posterausstellung, didaktischen Werkschauen und Arbeitsgruppen bestand. Ausserdem konnten die Teilnehmenden in einem kulturellen Rahmenprogramm die Schweiz kennenlernen. Die Tagung schloss mit einer Resolution zur Sprachenpolitik ab.

Ziel der Tagung war, über den aktuellen Stand von Forschung und Entwicklung im Fach Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache zu informieren, die Zusammenarbeit weltweit, zwischen den deutschsprachigen Ländern und innerhalb der Schweiz zu fördern und bildungspolitische Akzente zu setzen.

Als Mitglied der Kongressleitung wirkte das Sprachenzentrum bei der Konzeption des Tagungsprogramms mit.

5. Wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachenzentrums

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit und der Mitwirkung in den Projekten des Sprachenzentrums arbeiten die Lektorinnen und Lektoren an Projekten und Aufgaben im Bereich der Fremdsprachendidaktik, führen selbst Weiterbildungen durch, nehmen an Konferenzen teil oder publizieren Fachbeiträge.

Nicht zu übersehen ist in diesem Zusammenhang, dass einige der Mitarbeitenden des SPZs ebenfalls Mitarbeitende des Bereichs Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik sind, und sich deren Aufgaben- und Interessensbereiche nicht ohne weiteres eindeutig voneinander separieren lassen.

Darüber hinaus soll erwähnt werden, dass die Mitarbeitenden, die nicht in Vollzeitstellungen am SPZ arbeiten, in ihren weiteren, externen Anstellungen in Wissenschaft und Weiterbildung tätig sind. Diese Tätigkeiten sind selbstverständlich nicht dem SPZ zuzurechnen, sind ihrer Professionalität und somit dem Ruf des SPZs aber zuträglich. Daher werden hier alle Publikationen aufgeführt, jedoch mit der Einschränkung, dass sie nicht alle im Rahmen der Anstellungsprozente am SPZ entstanden sind.

5.1. Publikationen:

Brohy, C. (2017): Séparer et réunir. In: *Freiburger Nachrichten*, 14.12.2017, S. 15.

Brohy, C. (2017): Patois soll neu unter Charta geschützt werden. In: *Freiburger Notizen*, Nr. 31, S. 9.

Brohy, C. (2017): Les voix de la Kasbah. In: *Freiburger Nachrichten*, 10.2.2017, S. 10.

Brohy, C. (2017): Von Wörtern und Unwörtern. In: *Freiburger Nachrichten*, 10.2.2017, S. 10.

Brohy, C. (2017): Mobil, Mobilität. In: *Freiburger Nachrichten*, 7.9.2017, S. 13.

Brohy, C. (2017): Frontière des langues et urbanolecte hybride: le cas du bolze à Fribourg (Suisse). In : Dokhtourichvili, Mzago; Boissonneault, Julie, Reguigui, Ali (eds): *Les langues et leurs territoires. Entre conflit et cohabitation*. Sudbury: Série monographique en sciences humaines. 77-102.

Brohy, C. (2017): « Le suisse-allemand, ça s'apprend pas, ça s'acquiert » ? Suivre des cours de dialectes alémaniques à l'Université de Fribourg. In: Meune, Manuel / Mutz, Katrin (éds.) *Diglossies suisses et caribéennes: retour sur un concept (in)utile* (= Revue transatlantique d'études suisses 6-7, 2016/2017).

Brohy, C. (2017): Vielfältige Sprachenlandschaft an der Sprachgrenze. www.idt-2017.ch/docs/ch-faecher/PDF_5.pdf

Brohy, C. (2017): Unis dans la diversité – plurilinguisme et enseignement des langues au niveau secondaire en Suisse. In: Klein, Pierre (ed): *Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales et minoritaires d'Europe. Actes du colloque du 18-19.3.2015, Strasbourg, organisé par la Fédération Alsace Bilingue – Verband zweisprachiges Elsass*. Aditions Allewil Verlag. 55-70.

Brohy, C. (2017): Geeint in der Vielfalt – Mehrsprachigkeit und Sprachenunterricht in der Sekundarstufe in der Schweiz. In: Klein, Pierre (ed): *Strassburger Begegnungen der Regional- oder Minderheitensprachen Europas. Akten der Tagung vom 18-19.3.2015, Strassburg, organisiert vom Verband zweisprachiges Elsass*. Aditions Allewil Verlag. 145-161.

Brohy, C. (2017): Spuren der Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum. In: *Sprachspiegel*, 4, 98-117.

Brohy, C. (2017): Formen des immersiven Unterrichts. Bern: EDK. <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis/formen-immersiven-unterrichts>

Brohy, C. (2017): Formes d'immersion. Berne: CDIP. <http://langues.educa.ch/fr/bonnes-pratiques/formes-dimmersion>

Brohy, C. (2017): Forme d'immersione. Berna: CDPE. <http://lingue.educa.ch/it/buone-pratiche/forme-dimmersione>

Burkhalter, K./ Niederhauser, J. (2017): Plädoyer für die wunderbare deutsche Sprache. Rezension von: Roland Kaehlbrandt: Logbuch Deutsch. Wie wir sprechen, wie wir schreiben. In: *Der Sprachspiegel* 1/2017, S. 25 - 26.

Burkhalter, K./ Niederhauser, J) (2017): Ein Deutschschweizer Sprachkontaktphänomen unter der Lupe. Rezension von: Marina Petkova: Multiples Code-Switching: ein Sprachkontaktphänomen am Beispiel der Deutschschweiz. Die Fernsehberichterstattung zur „Euro 08“ und andere Vorkommenskontexte aus interaktionsanalytischer Perspektive. In: *Der Sprachspiegel* 6/2017, S. 187 - 188.

Gick, C. (2017): IDT 2017 in Freiburg/Schweiz. In: *VDLiA (Hg.): Deutsche Lehrer im Ausland*. 64. Jahrgang - Mai 2017. S. 156-158.

Gick, C. (2017): Brücken zwischen reflektierter Praxis und praxisorientierter Forschung. Die Posterausstellung an der IDT 2017. In: *Babylonia 3/2017*, S. 92-93. [im Druck]

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Tagungsprogramm. Herausgabe gemeinsam mit Susanne Obermayer. (170 Seiten)

Ende, K./Mohr, I./Bolomey, O./Feld-Knapp, I./Fritz, Th./Gick, C.: *Lehrerprofile, Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung*. Bericht der Arbeitsgruppe 4 anlässlich der IDT 2017. Zwischenversion, Stand: 15.04.2017, https://www.idt-2017.ch/images/03_fachprogramm/02_sig/IDT_2017_SIG_4_Dossier_final.pdf

Hepp M./Jarzabek A. D./Koglbauer R. u.a.: *Sprachpolitisches Handeln von Verbänden*. Zwischenversion, Stand: 19. Mai 2017. Zulieferung der Schweizer Perspektive. https://www.idt-2017.ch/images/03_fachprogramm/02_sig/2.3_SIG_Bericht_SprachpolVerbaende_170516.pdf

Neuner-Anfindsen, St. (2017): Die Didaktischen Werkschauen als gelebte integrative Lernumgebung. In: *Babylonia 3/ 2017*, S.106-109. [im Druck]

Racine, R. (2017), « Literarische 'Querelle' / Querelle littéraire », publication en ligne sur le site *Language Experts Suisse* (en allemand), <http://languageexperts-ch-deutsch.weebly.com/diskussionen/literarische-querelle> (zuletzt geprüft 13.02.2018)

5.2. Vorträge und durchgeführte Weiterbildungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Brohy, Claudine

CAS Weiterbildung zum zweisprachigen Unterricht für die Lehrpersonen der Ecole supérieure de commerce de La Neuveville (mit Christiane Löfgren-Bolliger). 11 und 12.1.2017

“Yenish, Sinti, Romani: The situation in Switzerland.” CAHROM (Council of Europe) thematic visit on protection, preservation and teaching of languages spoken by Roma, Sinti and Yenish. Graz, Austria, 29-31 March 2017.

« Les patois galloromans en Suisse romande : entre nostalgie, revitalisation et protection », Langue et territoire 3. Vortrag, Kénitra, 15-19.5.2017.

“Individual, societal and institutional multilingualism: A European perspective”. Nordand 13, Individ- och samhällsperspektiv på Nordens språk som andraspråk. Invited plenary presentation. Vaasa, 7.-9.2017.

„Schwyzertütsch isch Kult“ - Schweizerdeutsch lernen in einem akademischen Kontext. 16. IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

„Schauplätze der Zweisprachigkeit in Freiburg“. Stadtführung, Verein der 68er von Bern, 14.9.2017.

« Mehrsprachigkeit: Aspects institutionnels, sociaux et individuels. » Einladung des GS-EDI zum Sprachentag. Bern, 27.9.2017.

« Diversité des variétés linguistiques en Suisse: exemples de patois et de bolze ». Mit Fränzi Kern-Egger, Maurice Jobin und Anne-Marie YerlyBSR Apéro, Lausanne, 28.10.2017.

« Allemand grammatical, français fédéral, Welsch, Staubirne, race, röstigraben - glossonymes, ethnonymes et érinymes en Suisse ». L'image des langues, vingt ans après, Université de Neuchâtel. 10.-11.11.2017.

17.-18.11.2017, Jahrestagung und Kolloquium der APEPS zur Mediation und zum zweisprachigen Unterricht, Teilnahme und Mitorganisation.

"Des sonorités rudes", "pas de grammaire", "plus de cent dialectes" - Wie, warum und wozu Schweizerdeutsch an der Uni lehren/lernen? Ringvorlesung 2017/2018 des Instituts für Mehrsprachigkeit, 4.12.2017.

« Le bilinguisme et l'enseignement bilingue (zweisprachig) », Ecole professionnelle commerciale, Fribourg, CAS bili ,14.12.2017.

Etterich, Barbara

„Kurzfilme als Sprech Anlass zur Vermittlung von interkulturellem Wissen“, . IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

Leitung zweier Didaktischer Werkschauen „Deutschlernen in sehr (niveau-)heterogenen Gruppen“, IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

Durchführung verschiedener ganztägiger Ausbildungen im Rahmen des Moduls „Lehrveranstaltungen durchführen: Sprachen AdA-FA-SK“ , Migros-Klubschule Luzern,

- « Sprachlernlandschaften », Modul (18.02.2017)
- TeilnehmerInnenorientierter Unterricht (04.03.17)
- Rollen der KursleiterInnen (18.03.17)
- Lehren und Lernen (02.09.17)
- Unterrichtsplanung (16.09.17)
- Grundlagen erwachsenenspezifischen Lernens (18.11.17)
- Grammatikvermittlung (02.12.17)
- Methoden (16.12.17)

Fontana, Eva

Schulung von neuen Prüfungsexperten, Vorstellung des Materials, Hausaufgaben für die Sommerpause; Betreuung per Mail – ab Mai 2017

halbtägige Prüferschulung B1, B2, C1 SPRECHEN, Freiburg, 30.9.2017

Jahrestreffen der Mitarbeiter des Prüfungszentrums an der EMF. Begehung der Prüfungsräume, Vorstellung Astrid Aebischer; Schulung zu den Durchführungsbestimmungen für die mündlichen Goetheprüfungen. Freiburg, 30.9.2017

Workshops zur Vorbereitung für Prüfungskandidaten, gemeinsam mit Sarah Schärli (Multiplikatorin Schweiz) anlässlich der Veranstaltung zum 40-Jahre Jubiläum des Goethe-Prüfungszentrums an der ZHAW., Zürich, 28.10.2017

Prüfungsaudit für das Prüfungszentrum Freiburg (Vorbereitung der Unterlagen und Begleitung der Auditorin, Frau Michaela Perlmann), Freiburg, 10./ 11.11.2017

Schulung zur Prüfungsvorbereitung von Kandidaten für Lehrende der EMF; Goethe-Zertifikat B2; weiterführende Beratung zur Durchführung dieses Kurses online. Freiburg, 18.12.2017

Gick, Cornelia

Mitglied im Comité de pilotage (Copil)/Steuerungskomitee der XVI. Internationalen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg (gemeinsam mit Susanne Obermayer, Fabien Stauffacher und Thomas Studer), verantwortlich für die inhaltliche Koordination der Tagung, für das Abstract-Management u.a..

Sprachpolitisches Handeln von Verbänden. Mitarbeit in der zielgruppenspezifischen Arbeitsgruppe 2.3 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg, Vorbereitung des sprachpolitischen Tages am 31.07.2017 an der IDT 2017 und der Freiburger Resolution.

Lehrerprofile, Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung. Mitarbeit in der zielgruppenspezifischen Arbeitsgruppe 4 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg, Vorbereitung des sprachpolitischen Tages am 31.07.2017 und der Freiburger Resolution.

Reflektierte Praxis und praxisorientierte Forschung - Brücken gestalten – Brücken konstruieren. Konzeption, Organisation und Durchführung der Posterausstellung der IDT 2017 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer vom 31.07. – 04.08.2017 in Freiburg. Konzeption: <https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster>; Ausstellung: <https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster/posterrueckblick>

Leitung der Jury für die Vergabe der Posterpreise anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg [<https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster/posterpreise>]

Grusswort des Vereins der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz anlässlich der Eröffnung der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT 2017) am 31.07.2017 an der Universität Freiburg/Fribourg

Einführung und Eröffnung der Posterausstellung an der IDT 2017 am 2.08.2018.

Neuner-Anfindsen, Stefanie

Verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der Didaktischen Werkschauen, XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Schaller-Schwaner, Iris

“Bi(tri)lingualism: ELF as ‘edulect’ in German and French language teaching” , Paper presented at ELF 10 ‘ELF & Changing English’, *10th Anniversary Conference of English as a Lingua Franca*, 12-15 June 2017, University of Helsinki, 15.06. 2017

Invited discussant of the Dialog Panel at the *Second International Conference on Innovative Foreign Language Education in China* “POA in different cultural contexts”, hosted at the University of Vienna, 14.10. 2017

Zala, Ennio

Corso di aggiornamento per gli insegnanti del Grigionitaliano, Chur, 16./17. 08.2017

5.3. Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen

Burkhalter, Katrin

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Brohy, Claudine

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Cartron-Makardidjian, Chaké

Formation BELC 2017 : Enseigner le français sur objectifs spécifiques – Méthodologie du FOS, concrétiser l'approche actionnelle par le numérique, prendre la parole en public, cycle de conférences (sur le numérique, les ressources pédagogiques, les supports médias pour FLE). Nantes, 17.- 28.07 2017

DELTA DALF WKS Berne : 06.03. 2017, DELF B1 oral, 09.03.2017, DELF B1 oral, 13.03.2017 DELF B2 oral, 08.05.2017, DELF B1 oral, 15.05. DELF B2 oral, 12.-14.06. DELF B2 Oral, DELF B1 oral, 13.11.2017 Niveau B1 oral,

Formation continue à l'évaluation (CCIP sur ordinateur) tout au long de l'année

Gick, Cornelia

5. Arbeitstreffen der SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) und an der Generalversammlung des Verbandes, Basel, 13.1.2017.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz), Herzberg/CH, 12./13.5.2017.

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Vertreterversammlungen des Internationalen Verbandes der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, 30.07./01.08.2017 im Rahmen der IDT 2017 in Freiburg.

Etterich, Barbara

XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Neuner-Anfindsen, Stefanie

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz), Herzberg/CH, 12./13.5.2017.

Racine, Romain

« Gérer et coordonner des projets occasionnels », programme de formation continue de l'État de Fribourg, 11.11.2017.

Retfalvi-Schär, Tisa

Swiss Faculty Development Network (SFDN) Conference at the EPFL, "Helping university students learn how to learn", Lausanne, 14.02.2017

Schaller-Schwaner, Iris

ComCog 2nd International Conference on Communication and Cognition. University of Fribourg, 8.-10.02.2017

BALEAP PIM 'Evaluating the effectiveness of EAP'

British Association of Lecturers of English for Academic Purposes Professional Issues Meeting, University of Edinburgh, 18.03.2017

Pearson Global Scale of English Professional Day on CEFR compatibility, PH Zürich, 20.05.2017 PH Zürich

British Council Symposium on 'English and Language policy in higher education internationalisation' SOAS, University of London, 25.05.2017,

BAAL Conference (British Association of Applied Linguistics) 'Diversity and Applied Linguistics' University of Leeds, 31.08.-02.09.2017,

Ringvorlesung, Patrick Studer (ZHAW Winterthur): EMI in the age of comprehensive internationalisation: New opportunities?, University of Fribourg, 20.09.2017

Ringvorlesung, Claudine Brohy (University of Fribourg) «Des sonorités rudes», «pas de grammaire», «plus de cent dialectes» – Wie, warum und wozu Schweizerdeutsch an der Uni lehren / lernen, University of Fribourg, 04.12. 2017

Zala, Ennio

Letteratura e insegnamento ILS, Zürich, 18.03.2017

Letteratura e insegnamento ILS, Bern, 09.09.2017